

Newsletter Newsletter Newsletter



Ihr seid neugierig und wollt wissen, was sich seit dem letzten Newsletter im Dezember getan hat? Oder Ihr lest ihn zum ersten Mal und wollt einfach mal reinschnuppern?

Dann schaut doch mal rein, es lohnt sich!
Ihr erfahrt wieder viel Neues rund um den Verein und seine Projekte.

Viel Freude beim Lesen wünscht Euch

Die Redaktion von gegen-missbrauch e.V.

Inhalt

- Vorwort
- Wir sagen Danke
- Ehrenamt
- Das Team stellt sich vor
- Aktivitäten des Vereins
- Newsflash
- Inklusion gegen Missbrauch
- Kurz und Kompakt
- Was uns berührt ...
- Mitgliederbeiträge
- Wusstest Du, dass ...
- Änderungsformular
- Impressum



Vorwort

Für WAS spenden? Oder WEM helfen?

Als wir vor vielen Jahren anfangen, uns über unsere Verantwortung als Unternehmen und in Person Gedanken zu machen, um Vereine oder Organisationen finanziell zu unterstützen, hatten wir die Qual der Wahl: Wälder, Konzerte, Sportvereine, Tiere oder Menschen, Kinder. Nach über einem Jahr Recherche und unserem Wechsel von ökologischer zu sozialer Verantwortung kamen wir zu dem traurigen Ergebnis, wer in Deutschland und weltweit die wenigsten Rechte hat: Kinder, Mädchen und Frauen. Gleichzeitig mussten wir feststellen, dass der sexuelle Missbrauch von Kindern und Jugendlichen auch hier in Deutschland immer noch stark tabuisiert wird.

Bei einer Dunkelziffer von über 300.000 deutschlandweit jährlich sexuell missbrauchten Kindern stand unsere Entscheidung dann auch schnell fest, für wen wir uns engagieren möchten und müssen. So liegt der Schwerpunkt unserer nationalen Unterstützung eben ausdrücklich nur bei Einrichtungen und Projekten, die sich dem Schutz von Kindern widmen.

Aber wir wollten mehr als nur ein „normaler“ Spender sein. Wir wollten auch persönlich Zeit und Kraft investieren, um Kindern in schwierigen Lebenssituationen ein wenig Beistand und Aufmerksamkeit zu schenken. So haben wir uns entschieden, hier bei uns vor Ort mehrere Kinder direkt und aktiv mit zu unterstützen. Neben der finanziellen Unterstützungen für Reiten, Fußball etc. unternehmen wir eben auch etwas mit den Kindern, wie z. B. Besuche im Zoo oder Bowling.

Und neben der Unterstützung bei uns vor Ort und in Deutschland haben wir auch einen Schwerpunkt für eine internationale Unterstützung ausgewählt. Dabei haben wir immer die Kinder im Fokus. Dabei gehen wir auch einen Schritt weiter und besuchen neben Patenkindern auch von uns unterstützte Projekte, um sowohl mit den Projektverantwortlichen als auch mit den Kindern persönlich in Kontakt treten zu können. Alle Beschwerlichkeiten verschwinden im Nichts, wenn man plötzlich von glücklich lächelnden Kinderaugen angeschaut wird.

Uns ist klar, dass wir weder alle Kinder Deutschlands noch der Welt retten können, aber immerhin einige von ihnen. Und wie sagte Albert Einstein es einmal:

„Es gibt keine großen Entdeckungen und Fortschritte, solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt.“

(Gamma Immobilien, Sponsor von gegenmissbrauch e.V.)

Wir sagen Danke

Liebe Spender, liebe Unterstützer und Interessierte,

vielen von dem, was wir in diesem Jahr bisher geleistet haben, wurde durch Euch erst möglich gemacht. Ohne Eure Ideen, Spenden und vielfältigen Unterstützungen wäre unsere Arbeit in diesem Umfang nicht machbar. Dafür möchten wir uns bedanken. Bedanken für Eure Initiativen, für das Vertrauen, das Ihr in uns und unsere Arbeit setzt. Wir hoffen mit diesem neuen, gedruckten Newsletter, der halbjährlich erscheinen wird, etwas mehr Einblick in unsere Arbeit geben zu können.

Wie Ihr auf den nachfolgenden Seiten lesen könnt, haben wir auch in diesem Jahr schon viel erreicht und wir haben uns noch einiges vorgenommen. Der Umbau der Webseite auf Barrierefreiheit im Rahmen unseres jüngsten Projekts „Inklusion gegen Missbrauch“ wird sicherlich das Sichtbarste sein, was wir realisieren. Aber auch die viele Arbeit im Hintergrund wird weitergehen – dank Eurer Hilfe.

Wir bitten Euch: Unterstützt uns weiter, redet mit Freunden und Bekannten über unsere Arbeit, tragt unsere Ideen weiter, teilt unsere Seite auf Facebook, folgt uns auf Twitter und spendet uns Eure Zeit und Geld, damit wir auch in den nächsten 10 Jahren so erfolgreich in unserer Arbeit sein können und weiterhin so hilfreich für Betroffene von sexueller Gewalt sind.

Ihr habt Fragen oder Ideen? Schreibt mir unter: fundraising@gegen-missbrauch.de

P.S.: Unterstützt uns, macht uns ein Geschenk, schenkt uns 10, 20 oder 50 Euro für die Realisierung unserer Projekte und werdet Teil einer großen Gemeinschaft.

(Maike Kaplan)

Nicht zu vergessen unsere ehrenamtlichen Mitglieder...

Nicht vergessen möchten wir unsere Mitglieder, die jetzt schon fleißig ihr ehrenamtliches Engagement in der Vereinsarbeit einbringen:

Es ist schön, dass es Euch gibt! Dank der Zeit und dem Engagement, das Ihr zum Teil seit einigen Jahren schon so unermüdlich einbringt, haben wir es gemeinsam geschafft zahlreiche Ideen und Projekte zu verwirklichen. Auch im Jahr 2013 konnten wir gemeinsam vieles erreichen.

Wir möchten Euch daran erinnern, dass wir das sehr zu schätzen wissen und darüber von Herzen dankbar sind. Es ist einfach großartig, was Ihr teilweise täglich leistet, in großen wie auch in kleinen Dingen. Gemeinsam sind wir stark.

Herzlichen Dank Euch allen!

(Sabine Zethmeier)

Ehrenamtliche Tätigkeiten suchen ehrenamtliche Unterstützung

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Interessierte,

Ehrenamtliche sind heute bereits in vielen Bereichen aktiv. In Zukunft wird sich die Zahl weiter erhöhen, weil viele Menschen bereit sind, ihre Ideen und Zeit für die verschiedensten Projekte zu spenden. Auch wir von gegen-missbrauch e.V. bieten vielerlei Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren. Ob es sich hierbei um dauerhaftes und regelmäßiges Engagement handelt, oder Aktionen in der eigenen Region unterstützt werden möchten: Alles ist möglich und kann ganz individuell umgesetzt werden. Nur Mut, traut Euch!

Um einen ersten Eindruck zu vermitteln, möchten wir eine kleine Auswahl unserer Aktivitäten und Ziele vorstellen:

- Unsere Webseite beinhaltet eine Suchmaschine, über die für Hilfesuchende ein bundesweites Angebot an Beratungsstellen und Kliniken zu finden ist. Dieses Angebot bedarf einer regelmäßigen Aktualisierung. Da wir Betroffene weiterhin mit diesem Angebot versorgen möchten, benötigen wir zuverlässige und längerfristige Unterstützung von Ehrenamtlichen, die uns ein wenig ihrer Zeit schenken und hier mitwirken.
- gegen-missbrauch e.V. ist bundesweit tätig. Bitte setzt Euch mit uns in Verbindung, wenn ihr gerne bei diversen Aktionen in eurer Region „mal mit anpacken“ möchtet. Tätigkeiten in diesem Bereich sind sehr vielfältig.

Wie bereits erwähnt, handelt es sich bei dieser Vorstellung nur um eine kleine Auswahl der zahlreichen Möglichkeiten, die gegen-missbrauch e.V. ehrenamtlich engagierten Menschen bieten kann. Weitere Informationen findet Ihr auf unserer Webseite oder, noch besser, in einem persönlichen Gespräch.

Haben wir Euer Interesse geweckt? Unsere Koordinatorin für die Mitarbeit im Verein Sabine Zethmeier beantwortet gern aufkommende Fragen, schreibt einfach an sabine@gegen-missbrauch.de.

Wir sehen Euer freiwilliges Engagement als Chance an, unsere Angebote zu festigen und auszubauen. Ihr habt noch eine andere Idee, wie Ihr uns unterstützen und bei uns mitarbeiten könnt? Wir freuen uns über jede neue Idee und tauschen uns gerne über eine Umsetzungsmöglichkeit aus.

Wir freuen uns auf Euch!

(Sabine Zethmeier)

Das Team stellt sich vor

Im kommenden Newsletter werden sich Euch einige unserer Mitarbeiter vorstellen. Den Anfang macht vorher jedoch das Team:

Ingo Fock, 1. Vorsitzender

Ich gehöre zur Gruppe der männlichen Überlebenden, 1963 geboren. Ich möchte anderen Überlebenden bzw. denen, die auf dem Weg dorthin sind, Mut machen.



Mut machen, dass man trotz erlebtem Missbrauch ein glückliches, zufriedenes Leben führen kann, auch wenn es einen verändert hat. Da unsere Gesellschaft das Thema Kindesmissbrauch immer noch zu sehr tabuisiert, ist es wichtig, dass wir das Schweigen brechen, dass wir aufklären und informieren. Wir können dieses Thema nicht länger ignorieren, nicht totschweigen, denn jeder Übergriff an einem Kind ist einer zu viel!

Durch meine Mitarbeit hier versuche ich, etwas in diese Richtung zu bewegen und ich hoffe auch einigen auf ihrem Weg zum Überleben einige Steine aus dem Weg räumen zu können.

Kinder haben ein Recht auf Lachen. *(Ingo Fock)*

Isabel Betz, 2. Vorsitzende

Ich bin Überlebende - Baujahr 1978 - und habe mit Ingo zusammen diesem Projekt die ersten Atemzüge eingehaucht. Durch meine Arbeit hier habe ich



sehr viel dazu gelernt, für mich selbst und im Umgang mit anderen Überlebenden. Inzwischen ist aus unserem anfänglichen 2-Mann-Projekt ein Verein geworden, der bundesweit Betroffene unterstützt. Es tut gut, nicht regungslos zusehen zu müssen, sondern aktiv werden zu können. *(Isabel Betz)*

Doreen Neumann-Fock, Kassenwart und Vorstandsmitglied

Ich bin auch eine Überlebende, 36 Jahre alt und seit 2003 auf dieser Seite. Nach all der Unterstützung, die ich erhalten habe, wollte ich nicht nur nehmen, sondern auch geben und so verwalte ich nun die Finanzen des Vereins. Es ist schön zu sehen, wie vielen Betroffenen der Verein in den vergangenen Jahren schon helfen konnte und ich hoffe, dass wir noch mehr erreichen können.



Gemeinsam sind wir stark! *(Doreen Neumann-Fock)*

Sabine Zethmeier, Beisitzerin und Vorstandsmitglied

Mein Name ist Sabine, Jahrgang 1970. Durch Zufall bin ich im Mai 2009 auf dieser Homepage gelandet und konnte mich seitdem dem



Thema Kindesmissbrauch nicht mehr entziehen. Die Verantwortung liegt in unseren Händen, in den Händen der Erwachsenen – nur wir können etwas bewegen. Sexueller Kindesmissbrauch ist etwas, das ALLE Menschen etwas angeht, egal ob betroffen oder nicht- betroffen.

Seit Juni 2010 bin ich nun Teammitglied und koordiniere die Mitarbeit im Verein. Außerdem setze ich meine Energie auch in anderen Bereichen des Vereins, z. B. der präventiven Öffentlichkeitsarbeit oder dem Begleitprojekt, ein. Ich freue mich sehr über das Vertrauen, das mir hier entgegengebracht wird und hoffe noch viel für Betroffene und den Verein bewirken zu können. *(Sabine Zethmeier)*

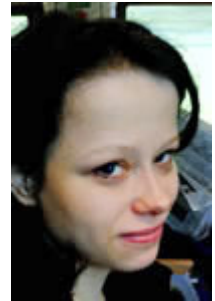
Maïke, Verantwortliche für den Bereich Fundraising/Sponsoring

Ich bin seit September 2002 auf dieser Seite, bin eines der Gründungsmitglieder des Vereins und arbeite auch seit November 2002 ehrenamtlich hier mit. Seitdem betreue ich einige Forenboards und bin nun auch für das Fundraising zuständig.

Ich bin selbst Betroffene und durfte hier erfahren, was es heißt, jederzeit unterstützt und gestützt zu werden und damit begründet sich auch recht schnell meine Mitarbeit: Ich möchte diese Erfahrung gerne weitergeben und mit erreichen, dass die Problematik von Missbrauchsoffern endlich von der Öffentlichkeit mehr wahr und ernst genommen wird. *(Maïke Kaplan)*

Katja S., Verantwortliche für den Pressebereich

Ich bin ebenfalls Betroffene, 1986 geboren. Als ich Anfang 2003 auf diese Seite kam, war ich auf der Suche nach Verständnis und Hilfe. Hier habe ich mich zum ersten Mal in meinem Leben nicht als „Alien“ gefühlt und sehr viel Unterstützung erfahren.



Seit 2010 engagiere ich mich ehrenamtlich für den Verein und bin u. a. im Pressebereich tätig. Es fühlt sich gut an, nicht mehr nur zusehen zu müssen, sondern selbst aktiv sein zu können. Für die Hilfe, die ich hier erhalten habe, bin ich sehr dankbar und möchte diese an andere Überlebende weitergeben. *(Katja S.)*

Aktivitäten des Vereins

Informationsveranstaltung in Rendsburg

Am 17. Januar diesen Jahres war es soweit: Ich führte zum ersten Mal eine Informationsveranstaltung durch und durfte erfahren, was es heißt, in der präventiven Öffentlichkeitsarbeit tätig zu sein. Nervös und aufgeregt machte ich mich auf den Weg nach Rendsburg, um in der Heinrich-de-Haan Berufsfachschule für Sozialpädagogik des BBZ die angehenden Erzieherinnen und Erzieher zum Thema Kindesmissbrauch zu informieren und schulen.



Ich traf auf eine hoch motivierte Klasse mit insgesamt 22 Schülern und eine Lehrerin, die mir alle den Eindruck vermittelten, dass sie genauso viel Lust auf die Veranstaltung hatten wie ich selbst. Meine Ängste und Befürchtungen waren wie weggefedert. Viele Informationen zum Thema Kindesmissbrauch, wie „erste Anzeichen“, „Strategien der Täter“ und „Was tun im Verdachts-



fall?“, konnte ich weiter geben und mit Hilfe von Präventionspielen ist es mir gelungen, eine lockere, angenehme Atmosphäre zu schaffen. So forderte ich die Schüler auf, gute und schlechte Geheimnisse auf kleine, gelbe Smily-Karten zu schreiben, wie Ihr auf den Bildern sehen könnt.



Später gestalteten die Schülerinnen und Schüler dieser Klasse an ihrer Schule sogar Workshops zum Thema, um ihr neu erlerntes Wissen an die anderen angehenden Erzieher weiterzugeben. Wie ich erfahren habe, waren diese eigens initiierten Workshops auch sehr erfolgreich.

Persönlich kann ich sagen, dass dieser erste Vortrag von mir für mich eine sehr positive, tolle Erfahrung war und ich bin dankbar, mit dieser Klasse und Lehrerin meine ersten Schritte in dieser Richtung gegangen zu sein. Einer zweiten oder dritten Informationsveranstaltung meinerseits steht also nichts mehr im Weg!

(Doreen Neumann-Fock)

Blitzlichter aus Rendsburg

Hier möchten wir Euch hinter die Kulissen schauen lassen und Euch einen kleinen Einblick geben, wie Teilnehmer so eine Informationsveranstaltung erleben. Es melden sich einige der Anwesenden zu Wort, wie sie die Veranstaltung empfunden haben. Es folgen nun einige persönliche Eindrücke der Schüler:

Mirjam

„Es war ein sehr wertvoller Vormittag für mich, weil ich sehr viele wichtige Informationen bekommen habe. Ich finde, dass jeder von uns sich mit dem Thema auseinander setzen und das auch intensivieren sollte.“

Bianca

„Einem Vortrag beizuwohnen und sein Wissen zu erweitern ist während einer Ausbildung immer von Vorteil. Aber dann noch durch eine Veranstaltung von einer Betroffenen geleitet zu werden ist unbeschreiblich! Durch das emotionale Erzählen und Berichten konnten wir alle dem Vortrag mit voller Konzentration folgen und das Wissen festigen. Neben dem Vortrag bekamen wir tolle Eindrücke und Ideen, um Kinder besser vorbereiten und Präventionsarbeit leisten zu können.“

Jule

„Der Vortrag hat uns viele wichtige Informationen vermittelt, so dass wir einen sehr guten Einblick in dieses wichtige Thema bekommen haben. Das wird uns für die Zukunft sehr nützlich sein. Danke!“

Karina

„Der Vortrag war für mich sehr informativ und abwechslungsreich. Ich konnte viele Dinge erfahren, die von großem Nutzen für meinen weiteren Berufsweg sind. Es

war sehr hilfreich einiges über die Präventionsarbeit und den Umgang mit den Betroffenen zu erfahren. Besonders die Anzeichen eines Opfers waren sehr hilfreich für mich. Das Anschauungsmaterial war sorgfältig gewählt, der Kino- und TV-Spot sowie die Postkartenvorschau gaben mir einen Denkanstoß.“

Denise

„Ein sehr informativer Vortrag, aus dem ich sehr viel mitnehmen konnte. Er hat zum Nachdenken angeregt und wurde trotz der Ernsthaftigkeit, die das Thema mitbringt, sehr sympathisch und authentisch vorgebracht.“

Miriam

„Die Vortragende hat uns das bedrückende Thema Missbrauch sehr kompetent, sachlich, aber auch berührend vermittelt. Dabei ist es ihr gelungen die unterschiedlichen Aspekte alle gut zu beleuchten und viele Berührungspunkte abzubauen. Einen extra Dank für die ermutigenden Handlungsanregungen. Dieser Vortrag war echte Medizin gegen das Gefühl von Ohnmacht. Danke!“

Wibke

„Es war ein empfehlenswerter Vortrag, der uns im Berufsleben sehr helfen wird. Die Informationen waren gut gewählt und wurden professionell an uns weiter gegeben. Vielen Dank und weiter so!“

Constance

„Der Vortrag war echt gelungen. Man konnte alles sehr gut verstehen und nachvollziehen, weil die Folien leicht und verständlich aufgebaut waren. Zudem ging sie sehr souverän auf unsere Fragen ein.“

Nina

„Der Vortrag war sehr interessant, dabei aufschlussreich und angemessen aufgebaut. Man hat einen tiefen und genauen Einblick in dieses so wichtige und sensible Thema bekommen. Es war eine empfehlenswerte Veranstaltung.“

Jacqueline

„Ich wusste, dass es ein ernstes Thema ist, aber trotzdem war ich von den Statistiken sehr erschrocken, die gezeigt haben, wie viele Kinder wirklich betroffen sind. Es ist ein ernstes und trauriges Thema und dennoch wurde es sehr souverän herübergebracht. Auch persönliche Fragen hat die Vortragende, so gut sie konnte, beantwortet.“

Oliver

„Der Vortrag hat mich für das Thema, so wie in Bezug auf meine spätere Arbeit sensibilisiert. Uns wurden nicht nur Informationen vermittelt, sondern auch Handlungsmöglichkeiten, die für den Beruf des Erzieher sehr wichtig sind, aufgezeigt. Dieses Thema ist wirklich keine leichte Kost, aber die Inhalte wurden so vermittelt, dass es mich zwar sehr bewegt hat, aber mir nicht zu nah ging.“

Julia

„Der Vortrag war eine unglaubliche Bereicherung, die mich dazu gebracht hat, mich intensiver mit dem Thema auseinander zu setzen. Es war wirklich gut gemacht, wir bekamen einen wirklich guten Einblick in dieses Thema. Jeder sollte sich zumindest ansatzweise mit diesem Thema auseinandersetzen und sich dessen bewusst werden, was in unserer heutigen Welt alles passiert!“

Florian

„Ein fachlich sehr hörenswerter Vortrag, dem leicht zu folgen war, da er klar und strukturiert dargeboten wurde. Ein großes Lob an die Referentin und an den Verein gegen-missbrauch e.V. für dessen jahrelanges Engagement!“

Mona

„Die Referentin hat bei uns in der Klasse einen interessanten, informativen Vortrag gehalten. Sie hatte ein angenehmes Ihr Auftreten war angenehm, das Thema hat sie auf den Punkt gebracht und es passend vermittelt. Vielen Dank für diese Weiterbildung.“

Christian

„Man merkte der Referentin kaum bis gar nicht an, dass es ihr erster Vortrag war, sie wirkte sehr professionell, als ob sie seit Jahren nichts anderes machen würde! Respekt. Außerdem denke ich, dass ich viele wichtige Dinge über dieses Thema erfahren habe und auch einiges für meine berufliche Zukunft mitnehmen kann, zum Bsp. die Methoden zur Prävention, die du uns gezeigt hast. (Das Spiel, die Bücher, die guten und schlechten Geheimnisse)“



„PowerChild“ in Erzhausen

Durch die Organisation von Johannes aus der Regionalgruppe Hessen in Vertretung für gegen-missbrauch e.V. und in Kooperation mit PowerChild e.V. haben im März diesen Jahres im Bürgerhaus in Erzhausen insgesamt 8 Präventionsveranstaltungen für Kinder, Eltern, Lehrer und Erzieher stattgefunden.

Den Auftakt stellte am Montag, dem 24. März, die Fortbildung für Erzieher dar, dem noch am selben Abend ein Elternabend inklusive einer Theateraufführung mit anschließender Diskussion folgte. Da PowerChild mit seinem Theaterprojekt auf unsere Initiative hin nach Erzhausen kam, wurden wir eingeladen, zu diesen Präventionsveranstaltungen auch etwas beizutragen. So stellte unsere 2. Vorsitzende Isabel mit Hilfe von Johannes im Rahmen der Elternabende den Verein und seine Arbeit vor und unsere Postkartenausstellung war mit im Gepäck. Am darauffolgenden Dienstagmorgen war es dann soweit: Für zwei Gruppen von Kindern aus Kindertagesstätten führte PowerChild sein Theaterstück auf.

Noch am Dienstagabend ging es weiter, auch für die Lehrer fand eine Fortbildung statt und für die Eltern wurde ebenfalls ein Elternabend durchgeführt. Auch hier war Isabel für uns vor Ort. Genau wie die Erzieher erhielten sie wertvolle Informationen zum Thema Prävention und auch darüber, welche Schritte gegangen werden müssten, wenn es zu einem sexuellen Übergriff gekommen ist. Auch hier waren Isabel und Johannes vor Ort. Abschließend konnten am Mittwochvormittag Kinder der Grundschulen altersgerecht an dieses Thema herangeführt werden.

Johannes hat es ermöglicht, dass für etwa 500(!) Kinder diese theaterpädagogischen Aufführungen zur Prävention stattfinden konnten. Durch seine Organisation und in Zusammenarbeit mit PowerChild konnten auch die Eltern, Erzieher und Lehrer sensibilisiert und informiert werden. Wir sind sehr froh, dass wir nicht nur die Möglichkeit erhielten, selbst zu Wort zu kommen, sondern auch noch unsere Postkartenausstellung präsentieren zu können. Johannes hat uns auf beeindruckende Weise gezeigt, dass wir Projekte zur Prävention, wie das Theaterprojekt von PowerChild e.V., nicht nur erfolgreich vermitteln, sondern auch selbst aktiv etwas beitragen können.



Erzhausen
Ein Ort
für starke Kids!

KEIN RAUM
FÜR MISSBRAUCH

Informationen gegen sexuellen Missbrauch für Eltern, Fachkräfte, Interessierte und Betroffene

Mit freundlicher Unterstützung durch:



Sponsored by:
Geppert Rührtechnik GmbH, Erzhausen, Gerhardt Baustoffe GmbH, Dreieichenhain, be-sign.net, Erzhausen

Göttinger Stammtisch feiert ersten Geburtstag

Vor einem Jahr setzten Ingo und ich die Idee für einen Stammtisch in Göttingen in die Realität um. Und so bieten wir nun seit einem Jahr einmal im Monat ein Treffen zum Austausch für Betroffene, Partner und Angehörige an. Mit der Zeit ist wirklich eine sehr tolle und offene Gruppe entstanden, die sich jederzeit über neue Gesichter freut und herzlich willkommen heißt.

Für uns persönlich ist es schön zu sehen, wie viel Halt so eine Gruppe jedem Einzelnen geben kann und wie sehr sich so manch einer positiv weiter entwickelt hat. Wir konnten erleben, wie viel Platz wir ne-

ben schweren Momenten auch zum Lachen gefunden haben.

Und somit freuen wir uns und sind stolz, im Mai gemeinsam unseren ersten Geburtstag gefeiert zu haben und möchten uns bei denjenigen bedanken, die dieses Angebot so positiv für sich nutzen und die Gruppe beleben.

Solltest auch Du Interesse haben, melde Dich einfach bei mir, schreib an: doni@gegen-missbrauch.de

(Doreen Neumann-Fock)

11. Mitgliederversammlung des Vereins in Göttingen

Anders als geplant fand die diesjährige 11. Mitgliederversammlung am 28. Juni nicht in Bochum sondern in Göttingen statt. Das hat viele Mitglieder nicht daran gehindert, teilzunehmen. Und so waren auch in diesem Jahr wieder viele Vereinsmitglieder anwesend.

Schon am Freitag kamen die ersten Teilnehmer in Göttingen an und verbrachten gemeinsam einen schönen Abend, bevor am folgenden Samstag die Versammlung stattfand. Zum 11. Mal begrüßte Ingo die Anwesenden und begann die Veranstaltung gleich mit guten Neuigkeiten: Der Fachbeirat wurde mit uns als dauerhaftes Mitglied für weitere 5 Jahre etabliert und die erste Sitzung ist für November anberaumt.

Vieles von dem, was Ihr in diesem Newsletter lesen könnt, wurde bei der Versammlung bekannt gegeben und dabei kamen dann auch einige der Projektverantwortlichen zu Wort und stellten einen Teil der Ergebnisse ihrer Arbeit vor. Neben den Berichten aus der Vereinsarbeit wurde auch die Verlängerung des Arbeitsver-

trages für unseren 1. Vorsitzenden Ingo beschlossen. Die Abstimmung ergab also eine Verlängerung bis zum 30. Juni 2015.

Außerdem wurden Dinge, die nicht so gut laufen, ganz offen und sachlich besprochen. Dabei erklärte Sabine als Koordinatorin der Mitarbeit im Verein noch ein Mal das Konzept der Regionalgruppen und Isabel wies in diesem Zusammenhang auf das Beschwerdemanagement hin, das extra eingerichtet wurde, damit jeder auch anonym seinen Unmut loswerden kann.

An dieser Stelle möchten wir Euch Mut machen, das auch zu nutzen: Ihr braucht mit Eurem Frust nicht allein zu bleiben, teilt Euch mit! Bitte scheut Euch nicht, uns Eure Gedanken oder Ideen zur Verbesserung mitzuteilen. Wir freuen uns über jedes Feedback, was uns erreicht. Nur wenn wir darüber Kenntnis erhalten, können wir auch etwas ändern. Wir haben gemeinsam schon so viel erreicht und das war nur möglich, weil es Euch gibt. Es gibt noch viel zu tun, packen wir es an!

Wir alle sind EINS – ein Team!

Regionalgruppe Hannover sucht Dich!

Liebe Leserinnen und Leser,

wie viele von Euch sicher schon wissen, habe ich seit einiger Zeit die Koordination der Regionalgruppe Hannover übernommen.

Derzeit bin ich hier noch allein unterwegs, würde mich aber sehr darüber freuen, wenn sich mir noch weitere Vereinsmitglieder anschließen. Interessierte sind immer willkommen! Wir könnten hier vor Ort gemeinsam für den Verein tätig sein und viele tolle Projekte umsetzen.

Ich habe bereits mit verschiedenen Einrichtungen der Stadt, Jugendamt, Präventionsrat sowie Jugendzentren, Kontakt aufgenommen, um unseren Verein im Landkreis vorzustellen. So langsam

aber sicher zeichnen sich hier auch erste Erfolge ab. Solltest Du kein Mitglied sein, aber dennoch Interesse an einer Mitarbeit haben, kannst Du Dich natürlich trotzdem gerne melden. Du erhältst dann entsprechende Informationen hierzu.

Mein Ziel ist es, dass wir in regelmäßigen Abständen ein Treffen organisieren, bei dem wir uns untereinander austauschen und gleichzeitig gemeinsam Ideen, den Verein hier vor Ort zu unterstützen, entwickeln könnten.

Ich freue mich über eine Nachricht von Euch!

Sendet einfach eine E-Mail an: regiogruppe-hannover@gegen-missbrauch.de

(Melanie B.)

Regionalgruppe Hamburg sucht noch Verstärkung!

Kommst Du aus Hamburg oder Umgebung und hättest Lust, aktiv im Verein mitzuwirken? Oder bist Du vielleicht noch unsicher und möchtest Dich erst einmal informieren, was der Verein eigentlich alles so macht?

Dann bist Du bei uns in der Regionalgruppe Hamburg genau richtig!

Weil einige unserer Vereinsmitglieder aus Hamburg und Umgebung kommen, möchten wir hier eine Regionalgruppe aufbauen, um Vereinsmitgliedern, die an einer Mitarbeit interessiert sind, eine Anlaufstelle anbieten zu können. Die Koordination hierfür habe ich übernommen.

In einer Regionalgruppe können wir uns persönlich austauschen und gemeinsam nach Möglichkeiten suchen, wie wir den Verein unterstützen und dessen Projekte hier vor Ort umsetzen könnten. Wir arbei-

ten ehrenamtlich und bringen uns je nach unseren Möglichkeiten ein und auch der persönliche Austausch soll nicht zu kurz kommen. Dennoch möchte ich an dieser Stelle betonen, dass wir keine Selbsthilfegruppe sind.

Auch wenn Du noch kein Vereinsmitglied sein solltest und Dich einfach mal über die Arbeit von gegen-missbrauch e.V. oder die Möglichkeiten einer Mitarbeit informieren möchtest, bist Du jederzeit auf einem Treffen der Regionalgruppe herzlich willkommen!

Bei Interesse oder Fragen schick mir einfach eine E-Mail an:

regio_hamburg@gegen-missbrauch.de

Bis bald in Hamburg!

(Petra Billich)

Newsflash

gegen-missbrauch e.V. auf der Cebit 2014 in Hannover

Auf Einladung von WhiteIT*) war gegen-missbrauch e.V. samt Postkartenausstellung „Wir werden laut!“ vom 10. - 14. März 2014 auf der weltgrößten Computermesse, der Cebit, in Hannover vertreten. Das Bündnis WhiteIT hatte dort in der Themenhalle „Sicherheit“ einen Gemeinschaftsstand mit seinen verschiedenen Bündnispartnern.

Ingo war an allen Tagen vor Ort und wurde von verschiedenen Vereinsmitgliedern bei der Standbetreuung unterstützt, so dass meistens 2, an einem Tag sogar 3 Mitglieder für Auskünfte/Gespräche zur Verfügung standen. Ich war am 11. und 13. März mit an Bord und möchte Euch kurz von meinen Eindrücken berichten.



Mein erster Eindruck am Dienstagmorgen: Der Stand ist ja riesig! Ich hatte eine kleine für uns reservierte Standfläche erwartet, aber unsere Ausstellung war DER Eye-Catcher für den gesamten Stand. Die



Postkarten hingen an quadratischen, speziell dafür gefertigten hohen Messständen mit Blenden, von denen schon von weitem die Logos von uns und White IT sichtbar waren. Mehrere dieser Ständer waren rund um den Gemeinschaftsstand verteilt, so dass Besucher ganz in Ruhe durch die Ausstellung gehen und die Postkarten auf sich wirken lassen konnten. Auf einem großen Bildschirm in der Mitte des Standes

lief zusätzlich zeitweise unsere DVD „Folgen–Der Film“ bzw. die Vereinspräsentation. Photos findet Ihr nachfolgend.

Die Besucher, die an den Stand kamen, um sich über unsere Arbeit und über die Postkartenausstellung zu informieren, waren bunt gemischt: Betroffene, Schüler, Pädagogen, Seelsorger, Eltern, Medienvertreter sowie VertreterInnen einer Betroffeneninitiative und einer Fachberatungsstelle, die vielleicht auch unsere Ausstellung ausleihen möchte. Ingo hatte am Mittwoch zudem ein Gespräch mit einer Politikerin. Total gefreut habe ich mich über den Besuch von Gysi und Heike, die zusammen mit einem Freund extra aus Bochum angereist kamen!

Viele Besucher waren etwas irritiert, auf einer Computermesse mit dem Thema Kindesmissbrauch konfrontiert zu werden. Um so mehr hat es mich gefreut, dass auch Menschen, die eigentlich rein

beruflich auf der Messe waren, sich die Zeit nahmen, sich die Ausstellung anzusehen und/oder mit uns zu sprechen.

Interessant und sehr schön fand ich auch den Austausch mit den Vertretern der White IT Bündnispartnern, die gemeinsam mit uns am Stand waren. So waren etwa Vertreter vom „Weißen Ring“ vor Ort, von der FSM (Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia), vom Verein Sicheres Netz hilft e.V. oder von „Juuuport“, einer Selbstschutz-Plattform von Jugendlichen für Jugendliche, die u. a. Beratung bei Cybermobbing anbieten. Die jungen Leute am Stand waren total engagiert. Richtig klasse! Die Atmosphäre bei uns am Stand war sowieso sehr nett, so dass keine Langeweile aufkam, wenn es am Stand ruhiger zuging.

die Hand gibt, Dir sagt, wie wichtig die Arbeit des Vereins ist und sich aufrichtig dafür bedankt, dann ist das ein wahnsinnig schönes Gefühl. Und die schönste Erinnerung, die ich mit nach Hause genommen habe.

(Petra Billich)

Hier noch ein kurzes Feedback von Doni, die ebenfalls mit dabei war:

Nie hätte ich gedacht, dass ich mal auf der „Cebit“ sein würde, aber die Chance mit dem Verein, daran teilzunehmen, habe ich mir nicht entgehen lassen und es hat richtig Spaß gemacht.

(Doreen Neumann-Fock)



Mir hat die Standbetreuung mit Ingo zusammen großen Spaß gemacht und ich habe viele neue Eindrücke und Informationen mit nach Hause genommen. Wenn Dir ein Besucher nach einem Gespräch



*)Bündnis gegen Kinderpornografie, welches aus verschiedenen Vertretern der Netzwirtschaft, der IT-Industrie, den Ermittlungsbehörden, Ärzten und Opferschutzverbänden besteht und ein Projekt des Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport ist. Wir waren bereits im Oktober letzten Jahres auf dem Fachsymposium von White IT mit einem Vortrag und Ausstellung vertreten.

19. Deutscher Präventionstag in Karlsruhe – ein persönlicher Bericht



Auch in diesem Jahr war gegen-missbrauch e.V. wieder mit einem eigenen Stand auf dem Deutschen Präventionstag vertreten. Der Präventionstag ist der größte europäische Kongress der Kriminalprävention. Dieses Jahr fand er am 12. und 13. Mai in Karlsruhe zum Schwerpunktthema „Prävention braucht Praxis, Politik und Wissenschaft“ statt. Acht Mal waren wir nun schon dabei!

Ingo, Doni und ich reisten bereits am Sonntag an, um den Stand aufzubauen. Die Lage unseres Standes erwies sich als sehr praktisch, denn er befand sich im 1. Obergeschoss genau gegenüber vom Fahrstuhl. Wir mussten also nicht lange nach unserem Stand suchen, sondern standen direkt davor, als wir aus dem Fahrstuhl stiegen. Und dank der gelunge-

nen Dekoration von Ingo und Doni war der Stand nach dem Aufbau ein echter Hingucker. Am Montagvormittag stieß dann noch Rosalies dazu, um unser Team zu verstärken, worüber ich mich sehr gefreut habe.

Am Montagmorgen um 09:00 Uhr ging es dann direkt los: Vereinzelt wurde bei dem einen oder anderen Aussteller schnell noch der Stand fertig dekoriert, mobile Feuerlöscher wurden verteilt und so langsam trudelten schließlich auch die ersten Besucher ein. Aussteller waren u. a. verschiedene Vereine, Verbände, soziale Träger, Jugendhilfeeinrichtungen, Einrichtungen der Justiz oder der Polizei. Die Themen reichten von sexualisierter Gewalt, Cyberkriminalität und Handyraub über Alkohol- sowie Drogenmissbrauch



bis hin zu Rechtsextremismus und vielem, vielem mehr. Auch das Rahmenprogramm bot eine Vielzahl von Vorträgen und sogar Ausschnitte aus Theaterprogrammen wie etwa „Trau Dich“ an. Im Prinzip hätte man den ganzen Tag mit Vorträgen verbringen können ohne sich zu langweilen. Ich persönlich habe mir den Vortrag „Missbrauch verhindern durch Strafanzeige“ angehört und am folgenden Tag zusammen mit Doni und Rosalies am Vortrag „Rechtsextremismus heute – Erscheinungsformen und Aspekte für die Präventionsarbeit“ teilgenommen.

Viel spannender ist es jedoch, als Verein einen eigenen Stand auf dem Präventionstag zu haben und dort mit Menschen ins Gespräch zu kommen! Die meisten Besucher, die zu uns kamen, informierten sich über unsere Arbeit und die verschiedenen Projekte. Besonders unsere DVD „Folgen – Der Film“, die auf dem Laptop



fortwährend (mit englischen Untertiteln) lief, stieß auf großes Interesse. Der Film wird sogar u. a. auch zur Weiterbildung von Polizisten genutzt, was mich wirklich sehr stolz macht. Es gab auch Vertreter anderer Aussteller, die an unseren Stand kamen, ihre Arbeit vorstellten und uns eine Vernetzung anboten. Ingo ist auch für einen Vortrag angefragt worden und die Postkartenausstellung wird wieder auf Reisen gehen!

Für mich war es der erste Präventionstag und es hat mir richtig Spaß gemacht dabei zu sein! Ich habe viele interessante Gespräche führen können, an unserem Stand oder mit anderen Ausstellern und die Reisetasche war aufgrund des vielen Informationsmaterials, das ich an den zwei Tagen erhalten habe, deutlich schwerer. Last but not least: Wie Ihr auch auf den Fotos sehen könnt, waren wir ein tolles Team und hatten viel Spaß zusammen. Danke Ingo, Doni und Rosalies für die schöne Zeit, ich hab mich mit Euch sehr wohl gefühlt!

(Petra Billich)



Ingo im „Polit-Talk“ bei RTL Nord

Es ist und bleibt ein ziemlich kontroverses Thema: Soll, oder besser gesagt, darf man einen Menschen für den Rest seines Lebens „wegsperrn“? Und wenn ja, wie sollten die Rahmenbedingungen dann aussehen? Der jüngste Fall, wo ein zu Sicherungsverwahrung verurteilter Sexualstraftäter rückfällig geworden sein soll, wirft diese Fragen wieder auf.

Um den aktuellen Fall Reinhard R., der im Zuge eines zu therapeutischen Zwecken bewilligten Freiganges geflüchtet und ein 13-jähriges Mädchen vergewaltigt haben soll und die Problematik Sicherungsverwahrung zu besprechen, wurde Ingo von RTL Nord zu einem Interview eingeladen.

So machte sich Ingo am 11. Juni diesen Jahres auf den Weg nach Hannover, wo im VW-Turm unter dem Motto „Talk im Turm“ das Interview statt fand. Er sprach mit Reporterin Suana Meckeler im „Polit-Talk“ und kritisierte, dass Sicherungsverwahrte mit einem erheblichen Vorstrafenregister unbeaufsichtigte Freigänge zu therapeutischen Zwecken erhalten und stellte klar, dass die Sicherheit der Allgemeinheit immer im Vordergrund stehen sollte.

Hintergrund war unsere Stellungnahme vom 5. Juni, in der wir uns ganz klar gegen die Vorgehensweise im Fall Reinhard R. positionierten. Hilfreich war sicherlich die weite Verbreitung dieser im Internet auf zahlreichen Nachrichtenportalen durch die Deutsche Presseagentur (dpa) und in diversen Printmedien.

Natürlich sind wir nicht gegen die Resozialisierung von Gewaltstraftätern, dennoch sollte eine Therapie erfolgreich abgeschlossen sein, bevor unbeaufsichtigte Langzeitfreigänge einschließlich mehrerer Übernachtungen gewährt werden. Die Entscheidung, Reinhard R. solche zu gewähren, wurde einem 13-jährigen Mädchen offensichtlich zum Verhängnis. Wer sich unsere komplette Stellungnahme durchlesen möchte, findet diese auf unserer Webseite unter dem Navigationspunkt „Für Medienvertreter“ und wer das Interview noch nicht gesehen hat, kann dies unter dem Link www.rtl nord.de/nachrichten/ingo-fock-polit-talk.html abrufen.

Wieder einmal konnten wir Betroffenen sexualisierter Gewalt eine Stimme geben und deren Interessen öffentlich vertreten. Wir hoffen, dass die öffentliche Diskussion zu diesem Thema nicht abbricht, sondern weiter geführt wird. Schade nur, dass immer nur dann öffentlich über diese Themen gesprochen wird, wenn es einen aktuellen Fall gibt. Bleibt nur zu hoffen, dass es zu Änderungen kommt, auch wenn der Fall des 13-jährigen Mädchens in der Versenkung verschwunden ist.

Inklusion gegen Missbrauch

Was ist „Inklusion gegen Missbrauch?“

„Inklusion gegen Missbrauch“, das neue barrierefreie Internetportal von gegenmissbrauch e.V., bietet erstmals Informationen zum Thema Menschen mit Behinderung und gleichzeitig Erfahrungen des sexuellen (Kindes-) Missbrauchs. Menschen mit den unterschiedlichsten Beeinträchtigungen erhalten die Möglichkeit, sich deutschlandweit mit anderen Betroffenen auszutauschen und sich aktiv gegen sexuelle Gewalt zu engagieren.

Die Tatsache, dass jedes zweite bis dritte behinderte Kind in Deutschland Opfer sexueller Gewalt wird, spezialisierte Beratungsstellen jedoch fehlen, unterstreicht

Inklusion „Up to date“

Ihr fragt Euch, was sich bei unserem jüngsten Projekt „Inklusion gegen Missbrauch“ seit dem letzten Newsletter getan hat? Hier möchten wir für Euch auch hierüber berichten.

Wie Ihr im letzten Newsletter erfahren habt, ist unser Webmaster Ingo inzwischen in „Typo 3“ geschult, was den Umbau der Webseite ganz wesentlich vorantreiben wird, denn nun kann er weitere Redakteure einweisen.

Eigens für die technische Umsetzung des Umbaus auf Barrierefreiheit wurde vor kurzem eine eigene Arbeitsgemeinschaft (AG) gegründet, die derzeit aus 6 ehrenamtlichen Mitarbeitern besteht. Doch bevor die technische Umsetzung erfolgen kann, gibt es noch einiges zu tun, weshalb

die Dringlichkeit dieses innovativen Internetportals. Präventionsangebote werden hier entwickelt und Beratungsstellen deutschlandweit vernetzt. „Inklusion gegen Missbrauch“ bietet direkte Hilfe zur Selbsthilfe von behinderten Betroffenen für behinderte Betroffene.

(Martina Marschmann,
Projektverantwortliche)



sich die Mitarbeiter noch in der kreativen Phase befinden. Es gilt die Seitenstruktur sowie die Navigation der Startseite zu überdenken. Rückmeldungen von Außenstehenden machten uns deutlich, dass die Startseite aktuell zu unübersichtlich ist. Wir nehmen dieses Feedback gern an und bemühen uns, das zu verbessern.

Da die gesamte Umstellung auf Barrierefreiheit sehr kostspielig ist und etwa 4.000 Euro kosten wird, werden wir so viel wie möglich in Eigenregie durchführen. Dennoch müssen wir auch einige Arbeiten an

entsprechende Firmen abgeben. Deshalb bitten wir auch weiterhin um Spenden, damit dieses so einzigartige, innovative Projekt auch Realität werden kann. Uns fehlen noch 1.400 Euro, wofür wir u. a. auch auf der Crowdfundingseite „Betterplace“ werben.

Natürlich sammeln die Mitarbeiter der AG Inklusion weiter fleißig barrierefreie Fachberatungsstellen für die Datenbank, die auf der Webseite abrufbar sind. Die in den vergangenen Newsletter oft erwähnten Flyer für Pflegekräfte, die mit behinderten Menschen arbeiten, sind fertig und warten nur darauf, gedruckt und verteilt zu werden. Projektverantwortliche und Ansprechpartnerin Martina Marschmann übersetzt derzeit Texte der Startseite in „leichte Sprache“, um Informationen für Menschen mit Lernschwierigkeiten und/

oder Leseschwäche bereit zu stellen. Hierfür absolvierte sie extra eine Schulung, um auch in diesem Bereich ihre Kompetenzen zu erweitern.

Wir sind nicht nur auf unserer Webseite www.gegen-missbrauch.de interaktiv, sondern auch auf Facebook und Twitter vertreten. Schau doch mal vorbei und sieh Dir an, was es dort so Interessantes zu entdecken gibt! Und wie innovativ und wichtig - wir sind der einzige Verein, der sich der Problematik Menschen mit Behinderung und gleichzeitig Erfahrungen des sexuellen Missbrauchs stellt - dieses Projekt ist, wurde uns vor nicht all zu langer Zeit deutlich vor Augen geführt: Durch unsere Interaktivität auf Facebook erreichte uns eine Hilfsanfrage, die sich quasi verselbstständigte. Doch dazu im nächsten Beitrag mehr!

Missbrauch an behinderter Frau - Ingo beim MDR

Eine aktuelle Hilfsanfrage bestätigt uns die Dringlichkeit unseres Projektes Inklusion gegen Missbrauch: Eine behinderte Frau aus dem Ostallgäu wurde allem Anschein nach von einem Pfleger in der Einrichtung, in der sie lebt, sexuell missbraucht. Die Eltern der Betroffenen haben sich hilfeschend an uns gewandt und wir haben schließlich bei der örtlichen Kriminalpolizei Anzeige erstattet. Wie gut, dass wir auch via Facebook zu erreichen sind!

Wir können noch nicht viel dazu sagen, weil die Ermittlungen gerade erst begonnen haben. Der beschuldigte Pfleger wurde inzwischen suspendiert, unklar ist nach wie vor die Rolle der Heimaufsicht. Inzwischen, so haben wir erfahren, hat der Prozess begonnen. Wir wünschen der Betroffenen und den Angehörigen das nötige Durchhaltevermögen, um das bestmöglich

durchzustehen. In der „Augsburger Allgemeinen“ könnt Ihr online unter folgendem Link alles nachlesen: <http://www.augsburger-allgemeine.de/bayern/Pfleger-soll-behinderte-Frau-sexuell-missbraucht-haben-id29894952.html>.

Was wir aber mit Sicherheit sagen können, dass es für Betroffene von sexualisierter Gewalt, die an einer Behinderung leiden so gut wie keine Anlaufstelle gibt. Beratungsstellen sind in der Regel nicht barrierefrei und es gibt bisher nur wenige Informationen zu dieser speziellen Problematik. Deshalb gibt es Inklusion gegen Missbrauch. Wir werden uns auch weiterhin für Betroffene einsetzen und hoffen, dass wir noch viel mehr erreichen können.

In diesem Zusammenhang und bedingt durch die Tatsache, dass dieser Fall öf-

fentlich geworden ist und wir hier die Strafanzeige gestellt haben, wurde Ingo kurz darauf vom TV- Sender MDR zu einem Interview zu dieser speziellen Thematik eingeladen, was er natürlich mit Freude wahrgenommen hat. Wie bereits erwähnt, hatte der Prozess gegen einen Pfleger des Heims bereits begonnen. So war unser Ingo im MDR Fernsehen zur Problematik „Missbrauch an Behinderten“ zu sehen und zu hören!

Wir freuen uns sehr, dass auch diese Betroffenen endlich einmal von der Öffentlichkeit wahr - und ernst genommen wurden. Ingo hat ihnen mit seinen Worten eine Stimme verliehen, die auch gehört wurde!

Unter folgendem Link könnt Ihr lesen, was NDR dazu zu sagen hat:

<http://www.ndr.de/regional/niedersachsen/heide/missbrauch1019.html>.

Kurz und Kompakt

- Nach etwa 4 Jahren öffentlicher sowie politischer Debatte haben wir im Februar diesen Jahres Bilanz gezogen, was sich seit dem Bekanntwerden der unzähligen Missbrauchsfälle in öffentlichen und kirchlichen Einrichtungen verändert hat und gleichzeitig die gesetzliche Verankerung der Stelle des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs gefordert. Dabei haben wir auch verdeutlicht, dass wichtige Kernanliegen von Betroffenen nach wie vor nicht umgesetzt wurden und es in vielen Bereichen an Verbesserungen bedarf. Wer sich unseren gesamten Bilanzbericht ansehen möchte, findet ihn auf unserer Webseite unter dem Navigationspunkt „Für Medienvertreter“.

- Auf Sebastian Edathys Rechtfertigung für den Besitz von Nacktaufnahmen von Kindern und Jugendlichen in einem Interview für das Magazin „Spiegel“, der männliche Akt - auch der von Kindern und Jugendlichen - habe in der Kunstgeschichte eine lange Tradition, bezogen wir Stellung und stellten klar, dass sich ein Kind nicht von sich aus in sexuell anregende Positionen begeben, oder gar den Akt vollziehen würde und dass ein Jugendlicher sich dabei sehr wahrscheinlich nicht fotografieren lassen wür-

de. Die öffentlichen Diskussionen zum Thema Kinderpornografie und s. g. „Posingbilder“ hatten kurz zuvor durch den Fall Edathy begonnen und Ingo äußerte sich stellvertretend für den Verein u. a. in der Frankfurter Rundschau zu diesem Thema. Er betonte dabei, dass sich hinter jedem kinderpornografischen Bild ein sexueller Missbrauch verbirgt, der weitreichende Folgen für die Betroffenen hat.

Hier zwei Links zum Nachlesen:

www.fr-online.de/politik/kinderpornografie-opfer-von-kinderpornografie-immer-juenger,1472596,26193318.html

www.fr-online.de/politik/-kinderpornografie--reformchance-nicht-genutzt,1472596,26854958.html

- Am 6. Mai führte Ingo dann auf Anfrage wie im jeden Jahr eine Schulung zum Thema Kinderpornografie für die angehenden Beamten der Kriminalpolizei in der Polizeiakademie in Hannover durch.

- Ende Mai veröffentlichte der Verein ein Positionspapier gegen eine mögliche generelle Anzeigepflicht für Außenstehende bei Kenntnis von einem sexuellen Missbrauch. Wir freuen uns und sind stolz, so viele positive Reaktionen

erhalten zu haben. Ein weiteres zu den Verjährungsfristen wird folgen, um auch hier den Standpunkt des Vereins zu verdeutlichen. Auf unserer Webseite unter dem Navigationspunkt „Für Medienvertreter“ könnt Ihr unsere Argumentation nachlesen.

- Am 5. Juni nahm Ingo an einem interkulturellen Training in Göttingen teil, wo es insbesondere um das Thema „Selbsthilfe und Migration“ ging. Ein zusätzlicher Schwerpunkt war auch das Thema „Kultur und Gesundheit“. Hintergrund der Teilnahme sind die Übergriffe, die in anderen Kulturen stattfinden und mit dem Argument „kultureller Hintergrund“ abgetan werden, wie z. Bsp. Zwangsverheiratungen im Alter von 10 Jahren oder die weibliche Genitalverstümmelung.
- Am 9. Juni hielt Isabel mit Unterstützung einer weiteren Mitarbeiterin 2 Impulsvorträge zum Thema Missbrauch im Bus „Lifeline“ auf dem Hessentag in Bensheim.
- Am 23. Juni fuhr Ingo dann nach Berlin, um am folgenden Tag stellvertretend für den Verein an einem Expertengespräch zum Thema „Das neue soziale Entschädigungsrecht“ im Bundesministerium für Arbeit und Soziales teilzunehmen. Er brachte hier noch Kritik an und vertrat somit die Interessen von Betroffenen sexualisierter Gewalt.
- Vom 14. bis zum 15. Juli fand in Regensburg ein Expertenmeeting statt, wo die Ergebnisse der „Mikado-Studie“ vorgestellt und diskutiert wurden. Auf Empfehlung des Bundesministeriums für Familie wurden wir dazu eingeladen und so war Ingo auch hier vor Ort, um den Verein zu vertreten. Wir freuen uns sehr darüber, hierzu eingeladen worden zu sein und insbesondere die Empfehlung des Familienministeriums bedeutet

für uns einen wichtigen Erfolg, weil wir es geschafft haben, von der Politik ernst genommen und als Verein, der fast ausschließlich aus Betroffenen besteht, für professionell befunden zu werden. Weiterführende Informationen findet Ihr auf www.mikado-studie.de.

- Und noch eine erfreuliche Nachricht: Mit den Übersetzungen unserer Webseite ins Englische befinden wir uns in der Endphase. Von insgesamt 108 Dokumenten sind nun schon 90 übersetzt und wir haben eine Helferin dazu gewonnen, die alle übersetzten Dokumente Korrektur lesen wird.
- Weil wir stets bemüht sind, unsere Arbeit zu verbessern und so professionell wie möglich zu gestalten, bilden sich unsere Mitarbeiter fort. So waren bisher unsere Verantwortlichen für die Bereiche Sponsoring/Fundraising Maike Kaplan, Koordination der Mitarbeit im Verein Sabine Zethmeier und Presse Katja S. Bei entsprechenden Seminaren. In diesen Zusammenhang möchten wir auch darauf hinweisen, dass ab März/April 2015 die Mitarbeiterschulung für den Bereich der präventiven Öffentlichkeitsarbeit (Informationsveranstaltungen für Eltern, Lehrer, Erzieher) stattfinden werden. Sabine, die auf diesem Gebiet sehr viel Erfahrung hat, wird diese durchführen und ihr Wissen weitergeben.
- **Wir sind für den Deutschen Engagementpreis 2014 nominiert!** Alle wichtigen Informationen zum Deutschen Engagementpreis findet Ihr unter www.deutscher-engagementpreis.de.



Was uns berührt ...

An einem ganz normalen Bürotag klingelte das Vereinstelefon und zu meiner Überraschung begrüßte mich am anderen Ende eine kindliche Stimme, die sich mit „Jule“ vorstellte. Sie erklärte mir total euphorisch, dass sie zusammen mit Ihrer Freundin etwas für den Verein tun wollen, also Spenden sammeln, um somit missbrauchten Kindern bzw. Menschen zu helfen.

Von dieser kindlichen Euphorie und dem positiven Inhalt total überrascht, aber irgendwie auch gerade mit der Situation überfordert war ich dann recht froh, dass die Mutter des Mädchens auch zu Hause war. Sie erklärte mir dann die Hintergründe.

Wie die Mutter mir erzählte, wurde das Thema wohl gerade innerhalb des Unterrichts besprochen, was mich sehr erfreute, wenn man bedenkt, wie selten das vorkommt. So kam Jule nach Hause und hat beschlossen, etwas dagegen tun zu wollen. Vollkommen selbstständig schaute sie im Internet nach und zeigte ihrer Mutter dann schließlich auf dem Handy unsere Homepage und sagte: „Die will ich unterstützen.“



Daraufhin erklärte ich der Mutter noch kurz, dass Jule zusammen mit ihrer Freundin gerne über dieses Thema reden und andere informieren kann, dies aber nicht auf öffentlichen Plätzen sondern in der Schule tun sollte.

Im April erhielten wir dann nachfolgenden Brief. Ich muss ganz ehrlich sagen, dieses Telefonat und der Brief der beiden Mädchen war einer der berührendsten Momente in meiner 11-jährigen Vereinsarbeit. Im Anschluss findet Ihr ein Bild von diesem Brief, der uns alle so tief bewegt hat.

(Ingo Fock)

Sehr geehrten Herr. Fock,
wie Sie wissen, haben wir telefoniert und ich habe Ihnen erzählt, dass meine Freundin Chloë Bathai und ich Jule Reinhardt einen Stand für Missbrauchte Kinder in der Schule. Wir sind 11 Jahre und besuchen die 5. Klasse der Internationalen Schule in Hannover. Wir haben diesen Stand gemacht weil wir in der Klasse Weltprobleme durchgenommen haben. Wir sollten auch in der Klasse zu diesem Thema eine Aktion machen. Deshalb haben wir uns auf das Thema Missbrauchte Kinder spezialisiert und haben uns ihre Internet Website angeschaut. Wir haben Kuchen, Armbänder, Säckchen und Schleifen in der Mittagspause verkauft. Insgesamt haben wir 90,06€ eingenommen und würden gerne dieses Geld für Therapien spenden. Meine kleine Schwester und ich runden mit unserem Taschengeld den Betrag auf €100,- auf. Meine Mutter wird Ihnen das Geld auf das Konto bei der Sparkasse Göttingen überweisen. Wir hoffen wir können wenigstens einen kleinen Beitrag leisten.

Mitgliederbeiträge

Eure Beiträge im nächsten Newsletter

Ihr wollt den nächsten Newsletter aktiv mit gestalten und so mit noch mehr Leben füllen? Wunderbar!

Daher auch in diesem Newsletter der Aufruf an alle, die gern schreiben und sich trauen, eigene Gedanken mit anderen Betroffenen zu teilen. Welche Texte Ihr einwendet, bleibt ganz Euch überlassen. Sie sollten nur im Zusammenhang mit dem Thema Missbrauch stehen.

Wollt Ihr anderen mitteilen, was euch aus einem Tief herausholt? Schreibt Ihr gern Geschichten oder Gedichte? Möchtet Ihr eure Meinung zu derzeit in den Medien

verbreiteten Nachrichten äußern? Habt Ihr Ideen für andere Beiträge? Dann ran an die Tastatur und schreibt Euren Beitrag!

Alle Texte werden veröffentlicht (mit Ausnahme von Beschimpfungen). Achtet bitte dennoch darauf, keine Realnamen zu verwenden, außer es handelt sich um öffentliche Personen wie z.B. Politiker. Aus Platzgründen sollten die Beiträge die Anzahl von 300 Wörtern nicht überschreiten. Es werden ausschließlich selbstverfasste Texte veröffentlicht. Bitte sendet Eure Beiträge an die unten genannte Email-Adresse der Redaktion.

Buchempfehlung

Anna B. - Ich werde die Bilder im Kopf nicht los: Mein Leben nach dem Missbrauch erschienen im Arena Verlag, Januar 2014, ISBN-13: 978-3401067971, €9,99, für Leser ab 14 Jahren.

Anna wurde jahrelang von ihrem Stiefvater sexuell missbraucht. Jetzt ist sie in der Ausbildung und versucht mühsam, ihr eigenes Leben auf die Reihe zu bringen. Doch ihre Vergangenheit holt sie schmerzhaft ein. Nach einer ungewollten Konfrontation mit ihrem Stiefvater erscheint sie eines Tages mit blauen Flecken übersät zur Arbeit. Ihr Ausbildungsleiter bohrt so lange nach, bis Anna schließlich preisgibt, wer ihr diese Flecken zugefügt hat. Ihr Chef drängt auf eine Anzeige und besteht darauf, Anna zur Polizei zu begleiten. Dort wird durch eine unbedachte Bemerkung von Anna schnell klar, dass es sich nicht nur um körperliche Gewalt handelt....

Anna fühlt sich mit der Situation völlig überfordert und möchte die Anzeige am nächsten Tag wieder rückgängig machen, stellt aber entsetzt fest, dass dies nicht mehr möglich ist. Die Erzählung beschreibt Annas Weg von der Anzeige bis zum Gerichtstermin und Verurteilung des Täters. Ein schmerzhafter Weg, der sie oft verzweifeln lässt und ihr unendlich viel Kraft abverlangt. Auszüge aus Vernehmungsprotokollen, Annas Austausch in einem Forum für Missbrauchsopfer sowie der Mail- und SMS-Austausch mit einer Freundin ergänzen Annas Erzählung.

Für Betroffene, die sich nicht sicher sind, ob sie eine Anzeige erstatten sollen oder nicht, kann das ein sehr hilfreiches Buch sein, denn es gibt einen guten Überblick über das, was während bzw. nach einer Anzeige passieren kann. Man sollte sich aber darüber bewusst sein, dass dieses Buch triggern kann.

Für Angehörige, Unterstützer und Außenstehende gibt das Buch einen guten Einblick in die Gefühlswelt einer Betroffenen. Es zeigt, welche Belastungen eine Anzeige mit sich bringt und was für ein enormer Kraftakt ein Strafverfahren für Betroffene bedeuten kann.

Mich hat dieses Buch sehr berührt und ich möchte es allen ans Herz legen, die sich mit dem Thema Strafanzeige befassen.

(Petra Billich)

Wusstest Du, dass ...

- ... unsere Verantwortlichen für Mitarbeit im Verein, Fundraising/Sponsoring sowie Presse sich fortgebildet haben?
- ... unser Webmaster eine Schulung in Typo 3 für die barrierefreie Internetpräsenz absolviert hat?
- ... der Fachbeirat des UBSKM mit uns als Mitglied für weitere 5 Jahre etabliert wurde?
- ... wir in diesem Jahr schon zum 8. Mal am Deutschen Präventionstag teilgenommen haben?
- ... unsere Webseite im Jahr 2013 rund 1,5 Millionen Mal angeklickt wurde?
- ... unser Vereinsvorsitzende im Jahr 2013 rund 900 Anrufe entgegen genommen hat?
- ... wir derzeit 37 aktive Mitarbeiter haben?
- ... unsere Postkartenausstellung bis heute insgesamt 24 Mal auf Reisen ging?
- ... von insgesamt 108 Texten der Homepage schon 90 ins Englische übersetzt wurden?
- ... voraussichtlich ab März/April 2015 die Schulungen zur präventiven Öffentlichkeitsarbeit für unsere Mitarbeiter beginnen sollen?

Änderungsformular

Hat sich Deine Anschrift geändert? Hast Du Dein Konto gewechselt?
Dann gib uns Bescheid!

Über unseren Kontaktbereich schreibst Du die Informationen an den Ansprechpartner „Mitgliedschaft/Spenden“. Alternativ könnt Ihr auch das Formular auf nachfolgender Seite nutzen. Einfach ausfüllen, ausschneiden und abschicken.

Danke!



gegen-missbrauch e.V.

Landwacht 12
37075 Göttingen
Telefon 0551-500 65 699
Telefax 0551-20 54 803

Bankverbindung
Sparkasse Göttingen
BLZ 260 500 01
Konto 12 64 33

Änderungsformular

Hiermit gebe ich bekannt, dass sich meine Anschrift

Bankverbindung

geändert hat. Ich bin bereits Mitglied bei gegen-missbrauch e.V. (Bitte zutreffendes ankreuzen und folgendes in Druckbuchstaben ausfüllen).

Firma: _____

Name*: _____

Straße*: _____

PLZ*: _____ Ort*: _____

Telefon: _____ Fax: _____

E-Mail*: _____ Nickname*: _____

Der Jahresbeitrag beträgt 60,- Eu (Arbeitnehmer) bzw. 36,- Eu (Schüler, Studenten, Azubis, Arbeitslose und Rentner). Der Betrag wird mittels Einzugsermächtigung vom Konto abgebucht.

Ort, Datum*: _____ Unterschrift*: _____

(* Die mit einem Stern gekennzeichneten Felder sind Pflichtangaben)



Impressum

Einsendeschluss für den nächsten
Newsletter
ist der 15. November 2014

V. i. S. d. P.
gegen-missbrauch e.V.
Landwacht 12
37075 Göttingen

Sparkasse Göttingen
BLZ 260 500 01
Konto 12 64 33

IBAN: DE56 2605 0001 0000 1264 33
BIC: NOLADE 21 GOE

Redaktion: Katja S.
Gastautoren: siehe
Artikelunterschrift

redaktion@gegen-missbrauch.de
www.gegen-missbrauch.de



Alle Rechte vorbehalten.

Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar.

Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, Vervielfältigung, Veröffentlichung oder Zitate, auch Teilauszüge, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Das Copyright der Bilder liegt bei gegen-missbrauch e.V.

Ausnahmen davon:

Titelbild „Schwerblütiger Sommerabend“ – Oliver Mohr, www.pixelio.de

Bild „Deutscher Engagementpreis“ – www.deutscher-engagement-preis.de